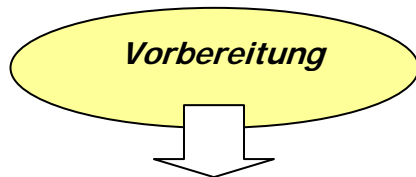


# „persönlich bereichernd – erfreulich – menschlich lohnend“

das einwöchige Sozialpraktikum am Johannes-Kepler-Gymnasium in Klasse 10  
in

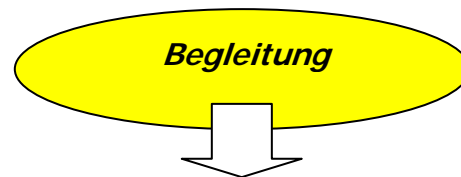
Behinderten- Kindertagesstätten Altenheimen Krankenhäusern Sonstigen  
einrichtungen Einrichtungen

Das Sozialpraktikum ist ein Projekt sozialen Lernens. Ziel ist die Entwicklung sozialverpflichtender Haltungen wie Solidarität, Kooperation, Kommunikation und Engagement für Menschen, die aus welchen Gründen auch immer auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen sind.



#### Im Religions-/Ethik-Unterricht:

- Kooperationsspiele
- Empathieübungen
- Rollenspiele
- Erwartungen, Befürchtungen, Hoffnungen
- Sinn des Lebens?

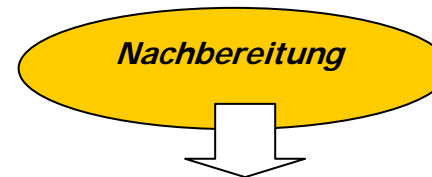


#### In der Einrichtung:

- Anleitungsgespräche (z.B. durch Pflegedienstleitung, Leiterin der Kindertagesstätte)
- Besuch des Fachlehrers

#### Erwartungen an die Schüler:

- Sehen, wahrnehmen, handeln
- Verantwortung übernehmen

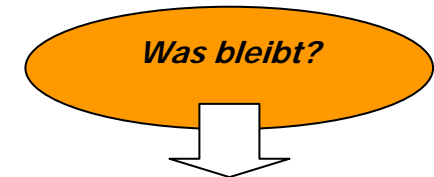


#### In der Einrichtung:

- Auswertungsgespräch
- Rückmeldung („Zeugnis“)

#### In der Schule:

- Praktikumsbericht des Schülers (Benotung durch den Fachlehrer)
- Austausch, Reflexion in der Klasse



#### Für die Schüler:

- Differenzierte Selbstwahrnehmung
- Neues Rollenverständnis
- Neue (berufliche) Perspektiven
- Gestärktes Selbstbewußtsein
- Veränderte Handlungsbereitschaft und Haltungen im Bereich des Sozialen

## Ziel des Sozial-Praktikums:

Ziel des Sozialpraktikums ist es, sozial verpflichtete Haltungen unter SchülerInnen zu stärken und zu klären. Zu diesem Zweck öffnet sich die Schule auf Lebenswelten hin, die real in der Schule selbst nicht vorkommen. Diese Lebenswelten fordern in besonderem Maße das soziale Engagement heraus.

Es ist vor allem die Welt kleiner Kinder, die Welt alter Menschen, die Welt kranker und behinderter Menschen, die Welt derer, die am Rande unserer Wohlstandsgesellschaft stehen, kurz all jener, die aus welchen Gründen auch immer auf die Zuwendung, die Empathie und eben das soziale Engagement anderer angewiesen sind.

In diesem Praktikum erwerben die Schüler vor allem soziale und personale Kompetenzen. Sie erleben bei der Durchführung des Praktikums Gemeinschaft und Solidarität und erfahren, dass sie als Personen wichtig sind und gebraucht werden. Bei der personalen Kompetenz stehen die Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit, soziale Sensibilität und Entwicklung von Verständnis und Toleranz im Vordergrund.

Wesentliche Elemente des verantwortlichen Umgangs mit anderen sind der Erwerb von Kommunikations- und Teamfähigkeit (vgl. dazu die Einführung in den Bildungsplan).

## Vorbereitung im Unterricht (Religion, Ethik)

Durchführung: 1 Woche in einer sozial-karitativen Einrichtung (mögliche Einsatzzeit: bis zu den Faschingsferien; dafür fällt der Unterricht in der Woche vor den Herbstferien aus)

Im Sozial-Praktikum wird der Schüler von einer Lehrkraft besucht, die ein Gespräch mit ihm und der Anleitung führt

Nachbereitung: im Unterricht, Abgabe eines 8-10 seitigen Praktikumsberichts